

Jahresbericht 2008

Foyer in den Ziegelhöfen

Durchgangsstation für weibliche Jugendliche
Basel



Rückblick 2008

Belegung – „Auf hohem Niveau“

Das Jahr 2008 beginnt mit einer unterdurchschnittlichen Belegung. Bis Ende April sind es lediglich 67.6% Jahresauslastung. Dann kommt ein starker Anstieg mit einer Monatsspitze im Juni von 87%. Bis Ende Jahr können wir mit einer durchschnittlichen Jahresauslastung von 74.6% aufwarten. In Belegungstagen ausgedrückt heisst das, dass wir 192 Belegungstage über das erforderliche Soll von 2'811 Tagen erzielen.

Entgegen den langjährigen Erfahrungen können wir während den Sommermonaten eine konstant hohe Auslastung verzeichnen.

Finanzen – „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“

Dank den 192 Belegungstagen über dem vereinbarten Soll erzielen wir einen Ertragsüberschuss von CHF 64'292.92. Dieses Resultat ist durch dringend notwendige Rückstellungen noch deutlich geschmälert, zeigt aber trotzdem, dass wir wieder einmal ein gutes und ertragsreiches Jahr verzeichnen können. Trotzdem muss festgehalten werden, dass eine Schwalbe noch keinen Sommer macht und wir weiterhin viele Anstrengungen unternehmen müssen, um die Balance zwischen Aufwand und Ertrag langfristig ausgeglichen und tragfähig gestalten zu können.

Die finanzielle Grundlage ist wieder etwas verbessert worden, ohne dabei von einer komfortablen Grundlage zu reden.

Mit dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt stehen im 2008 wiederum Verhandlungen für die Vereinbarung der nächsten 4 Jahre an. Wir können in einigen intensiven Gesprächen die finanziell relevanten Vertragspunkte konstruktiv diskutieren und kommen so zu einem akzeptablen Resultat, welches uns den Rückhalt gibt, unsere pädagogische Arbeit weiterhin mit einer hohen Qualität zu verrichten.

Liegenschaft – „Die Ruhe – vor dem Sturm?“

Wir erleben das Jahr 2008 ohne erfolgversprechende Projekte in Sachen neue Liegenschaft. Dabei müssen wir erfahren, dass dies wohl leider nicht die Ruhe vor dem Sturm ist, sondern wir uns auf eine längere Phase am jetzigen Standort einstellen und dementsprechend unsere Energie wieder vermehrt den inneren Anliegen und Anstrengungen zukommen lassen müssen.

Ein Highlight haben wir trotzdem bei unserem Liegenschaftsanliegen zu verzeichnen. So können wir, das Foyer Neubad und das Foyer in den Ziegelhöfen, Räumlichkeiten an der Reiterstrasse

(ganz in der Nähe der beiden Institutionen) mieten, die wir teils gemeinsam, teils getrennt für den internen Schulunterricht benutzen werden. Dies steht ganz im Zeichen der näheren Zusammenarbeit der beiden Institutionen im Bereich Schule, was auch ein Bestandteil der angestrebten Ziele darstellt.

Pädagogik – *„Spende als Startimpuls für Projekte“*

Unsere Energie steht im Jahr 2008 ganz deutlich im Fokus der pädagogischen Betreuung.

Die Regionalgruppen Basel, der international tätigen Frauenorganisationen „Soroptimist“ und „Zontas“, organisieren im Frühjahr 2008 zugunsten unserer Institution eine Benefiz-Jazz-Matinee. Die gesamten Einnahmen des Events im Betrag von CHF 6'053.00 dürfen wir als grosszügige Spende entgegennehmen. Dank diesem Geld können wir ein interessantes Projekt zum Thema „Theater und Musik – leben und erleben“ in Zusammenarbeit mit der „Theaterfalle Basel“ starten. Dieses Projekt zeigt, wie wertvoll das Einbinden der Jugendlichen in kreative Gruppenaktivitäten sein kann. Zudem wird dieses Erlebnisprojekt als Impuls aufgenommen um weitere Projekte zu lancieren. Unter anderem wird der Mehrzweckraum mit viel Engagement in einen Erlebnisraum umgestaltet, in dem musikalische Aktivitäten kreativ ausgeübt werden können.

Team – *„Auf zu neuen Ufern“*

Im Laufe des Jahres verlassen zwei Sozialpädagoginnen und ein Sozialpädagoge das Foyerteam. Alle drei Personen widmen sich neuen Herausforderungen und werden dabei ihren grossen Erfahrungsschatz der Foyerarbeit an ihrer neuen Arbeitsstelle sicherlich bestens einbinden.

Der Wechsel im Team wird als Chance genutzt, die inneren Teamwerte zu sichten, zu definieren und neu zu beleben. So ergeben sich daraus Startimpulse, die teamorientierten Ansprüche gegenüber den andern Mitgliedern zu formulieren und die kollektive Verantwortung für das Teamwork zu erweitern.

Die Impulse werden durch den Einsatz von gemeinsamen Teamtage ergänzt und gefestigt. Diese Teamtage werden als sehr angenehm und unterstützend erlebt und wir planen auch für das kommende Jahr weitere gemeinsame konstruktive Zeit ausserhalb der Foyermauern.

Die neue Energie wird auch sehr emotionsreich und mit viel Engagement in diverse Projekte investiert, mit dem Ziel, die jetzigen Räumlichkeiten neu zu gestalten und damit attraktiver und wohnlicher zu machen. Ein Schwergewicht dabei ist auf das Erneuern der Gemeinschaftsräume der geschlossenen Abteilung gelegt.

Ausblick – *„Neuer Elan an altem Ort“*

Wir erwarten nicht mehr auf die Schnelle eine neue Liegenschaft zu finden, sondern konzentrieren uns auf das Neubeleben unserer Arbeit am bisherigen Ort. Vielleicht bringt das die bessere und lockerere Grundlage für den – ach so ersehnten und nötigen – ‚Luckypunch‘ bei der Liegenschaftssuche. Deutlich wird, dass wir ohne die aktive und konkrete Unterstützung seitens des Kantons wohl nie zu einer geeigneten Liegenschaft kommen werden.

Dank – „An alle!“

Ein herzliches Dankeschön gilt als erstes dem Team. Ein Team setzt sich immer aus Einzelpersonen zusammen. Aber erst das Engagement und die Bereitschaft für das Gemeinsame bringt ein Team soweit, dass es tragfähig wird, und dies wiederum ist die wichtigste Grundlage für unsere anspruchsvolle und belastende Arbeit. Genau dieses Mit- und Füreinander gedeiht wieder verstärkt und bringt uns zu den wichtigen gemeinsam abgestimmten Haltungen und Handlungsweisen, um den Jugendlichen pädagogische Leitplanken aufzustellen und ihnen damit den nötigen Halt zu geben.

Auch dieses Jahr dürfen wir erleben, dass die Trägerschaft des Vereins mit viel Wohlwollen, Wertschätzung und Unterstützung unsere Arbeit aktiv begleitet und wir so diesen Rückhalt als Stütze erleben dürfen – dafür herzlichen Dank!

Den andern Foyerleiterinnen möchte ich für den kollegialen und unterstützenden Beistand danken. Die regelmässigen Treffen stehen stets im Zeichen der Koordination, der gegenseitigen Unterstützung und auch des persönlichen Austauschs.

Danken möchte ich auch den Sozialpädagoginnen auf Abruf, die mit ihren Blitzeinsätzen das Team immer wieder aus Personalengpässen retten und auch immer dann zum Einsatz kommen, wenn sich das Team ausser Haus intensiv mit den Herausforderungen des Alltags auseinandersetzt. Diese qualifizierten Fachleute kennen unseren Betrieb aus ihrer aktiven Foyertätigkeit bestens und binden sich mit viel Foyer-Herzblut nahtlos ins Team ein.

Und ‚last but not least‘ möchte ich speziell den Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen, den Eltern und auch den Jugendlichen danken, die mit ihrem Engagement, der Offenheit, der Motivation und der Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit dazu beitragen, dass die gemeinsam angestrebten Ziele erfolgreich erreicht werden.

Im Mai 2009

Lorenz Meier, Heimleiter

MitarbeiterInnen 2008

Name	Vorname	Funktion	von	bis
<u>Festanstellungen:</u>				
Arnold	Lea	Sozialpädagogin	13.01.2003	31.07.2008
Baier	Carina	Sozialpädagogin	01.04.1990	
Brodbeck	Pascal	Sozialpädagoge	15.09.2008	
Conrad	Flurina	Lehrerin	11.08.2008	
Dau	Daniela	Sozialpädagogin	19.03.2007	
Fleischmann	Britta	Sozialpädagogin	14.04.2008	
Goldberg	Agnes	Hauswirtschaftslehrerin	18.04.1990	
Götz	Frank	Sozialpädagoge	11.08.2003	
Koller	Susanne	Sozialpädagogin	11.03.2002	
Kunz	Sozialpädagogin	Sozialpädagoge	01.03.2002	30.09.2008
Lenherr	Ursula	Sozialpädagogin i.A.	01.04.2005	
Leuthold	Andreas	Sozialpädagoge	01.04.2006	
Loretan	Janine	Sozialpädagogin	23.04.2007	
Lubert	Karen	Sozialpädagogin	16.06.2008	
Märki	Hannah	Sozialpädagogin	01.03.2001	
Meier	Lorenz	Heimleiter	15.01.1995	
Mundwiler	Nadine	Praktikantin	01.06.2008	
Pflugi	Corinne	Sozialpädagogin	01.11.2002	
Raich	Michael	Sozialpädagoge (Saisonnier)	01.06.2008	30.11.2008
Reiner	Snezana	Heimleiter-Stellvertreterin	22.01.2001	
Wick	Annette	Sozialpädagogin	21.07.2003	31.07.2008
Widmer	Géraldine	Lehrerin	18.09.2007	31.07.2008
<u>Aushilfen im Stundenlohn:</u>				
Blanchard	Janine	Sozialpädagogin		
Conrad	Flurina	Sozialpädagogin		
Krüger	Susanne	Sozialpädagogin		
Schwarze	Marianne	Sozialpädagogin		
Stebler	Mona	Sozialpädagogin		
<u>Spezialistinnen / Administration:</u>				
Buri	Dorothea	Supervisorin	24.03.2004	31.03.2008
Findeisen	Irène	Buchhalterin		
Söhnlin	Eleonore	Psychiaterin		
Tschopp	Barbara	Sekretärin	01.08.2003	

Belegungstage 2004 bis 2008

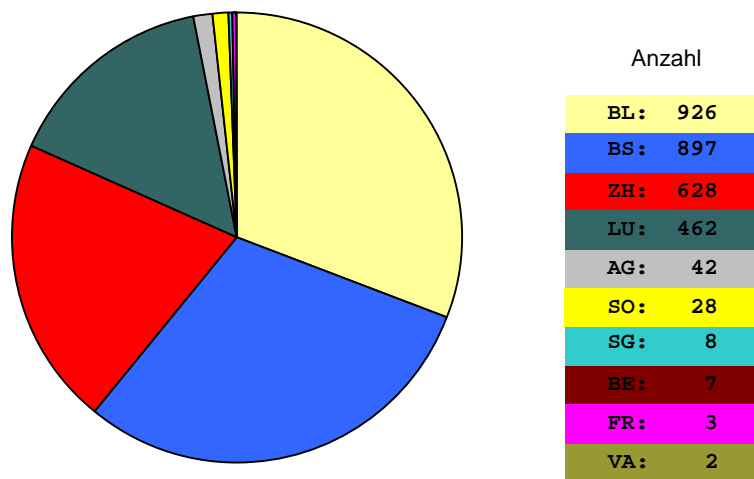
	2004	2005	2006	2007	2008	Durchschnitt 2004 - 2008
Aufenthaltstage offene Abteilung	2208	2046	2121	2166	2442	2197
Aufenthaltstage geschl. Abteilung	798	613	714	717	561	681
Aufenthaltstage total	3006	2659	2835	2883	3003	2877
Durchschnittliche Belegungen in %						
Offene Abteilung	75.6	70.1	72.6	74.2	83.6	75.23
Geschlossene Abteilung	72.9	56.0	65.2	65.5	51.2	62.16
Offene u. Geschlossene Abteilung	74.9	66.2	70.6	71.8	74.8	71.66
Bestand 1. Januar	8	6	8	9	7	
Eintritte	80	64	70	76	75	73
Austritte	82	62	69	78	75	73
Bestand 31. Dezember	6	8	9	7	7	
Total Betreute	88	70	78	85	82	81
Kürzester Aufenthalt in Tagen	2	1	1	2	2	
Längster Aufenthalt in Tagen	184	159	174	303	176	
Durchschnittliche Aufenthaltstage	34	38	36	34	37	36

Belegungssoll 2008 laut Vereinbarung: 70% bzw. 2811 Aufenthaltstage

Aufenthaltstage 2008 nach Einweisungskanton

KANTON	2004		2005		2006		2007		2008	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
BL	660	22.0	496	18.7	927	32.7	906	31.4	926	30.8
BS	655	21.8	814	30.6	360	12.7	1032	35.8	897	29.9
ZH	686	22.8	295	11.1	567	20.0	368	12.8	628	20.9
LU	250	8.3	145	5.5	372	13.1	369	12.8	462	15.4
AG	403	13.4	622	23.4	443	15.6	103	3.6	42	1.4
SO	151	5.0	21	0.8	65	2.3	30	1.0	28	0.9
SG	110	3.7	145	5.5	0	0.0	0	0.0	8	0.3
BE	91	3.0	80	3.0	66	2.3	59	2.0	7	0.2
FR	0	0.0	0	0.0	9	0.3	0	0.0	3	0.1
VS	0	0.0	0	0.0	15	0.5	0	0.0	2	0.1
NW	0	0.0	0	0.0	0	0.0	8	0.3	0	0.0
SH	0	0.0	0	0.0	0	0.0	8	0.3	0	0.0
SZ	0	0.0	16	0.6	2	0.1	0	0.0	0	0.0
UR	0	0.0	2	0.1	0	0.0	0	0.0	0	0.0
ZG	0	0.0	23	0.9	9	0.3	0	0.0	0	0.0
TOTAL	3006	100.0	2659	100.0	2835	100.0	2883	100.0	3003	100.0

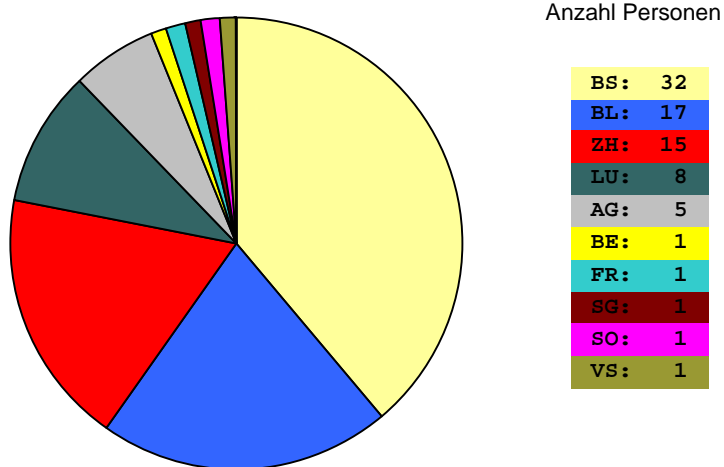
Aufenthaltstage 2008



Betreute nach Einweisungskanton

Kanton	2004		2005		2006		2007		2008	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
BS	38	43.2	30	43.5	21	26.9	28	32.9	32	39.0
BL	18	20.5	14	20.3	17	21.8	20	23.5	17	20.7
ZH	14	15.9	4	5.8	11	14.1	8	9.4	15	18.3
LU	6	6.8	3	4.3	8	10.3	13	15.3	8	9.8
AG	6	6.8	12	17.4	14	17.9	8	9.4	5	6.1
BE	1	1.1	1	1.4	1	1.3	4	4.7	1	1.2
FR	0	0.0	0	0.0	1	1.3	0	0.0	1	1.2
SG	1	1.1	1	1.4	0	0.0	0	0.0	1	1.2
SO	4	4.5	2	2.9	2	2.6	2	2.4	1	1.2
VS	0	0.0	0	0.0	1	1.3	0	0.0	1	1.2
NW	0	0.0	0	0.0	0	0.0	1	1.2	0	0.0
SH	0	0.0	0	0.0	0	0.0	1	1.2	0	0.0
SZ	0	0.0	1	1.4	1	1.3	0	0.0	0	0.0
ZG	0	0.0	1	1.4	1	1.3	0	0.0	0	0.0
TOTAL	88	100	69	100	78	100	85	100	82	100

Einweisungskantone 2008



Juristische Indikation

	2004		2005		2006		2007		2008	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
strafrechtlich	22	25.0	12	17.1	10	12.8	8	9.4	9	11.0
zivilrechtlich	46	52.3	47	67.1	46	59.0	62	72.9	48	58.5
freiwillig	20	22.7	11	15.7	22	28.2	15	17.6	25	30.5
Total	88	100	70	100	78	100	85	100	82	100

Pädagogische Indikation

	2004		2005		2006		2007		2008	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Abklärung	39	44.3	31	44.3	10	12.8	8	9.4	29	35.4
Überbrückung	41	46.6	34	48.6	46	59.0	62	72.9	48	58.5
U-Haft	8	9.1	5	7.1	22	28.2	15	17.6	5	6.1
Total	88	100	70	100	78	100	85	100	82	100

Alter der betreuten Jugendlichen in Jahren (bei Eintritt)

Alter	2004		2005		2006		2007		2008	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<13	8	9.1	4	5.7	1	1.3	1	1.2	2	2.4
13	9	10.2	4	5.7	8	10.3	10	11.8	9	11.0
14	27	30.7	17	24.3	23	29.5	25	29.4	11	13.4
15	14	15.9	25	35.7	19	24.4	20	23.5	32	39.0
16	23	26.1	15	21.4	21	26.9	21	24.7	17	20.7
17	7	8.0	5	7.1	6	7.7	8	9.4	10	12.2
18		0.0		0.0		0.0		0.0	1	1.2
19		0.0		0.0		0.0		0.0		0.0
20		0.0		0.0		0.0		0.0		0.0
Total	88	100	70	100	78	100	85	100	82	100

Graphische Darstellung der Altersstruktur der Jahre 2004 bis 2008

Anzahl Mädchen in Prozent

